Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 53

Artikel: Aufruf an die im Wirtschaftsleben tätigen Schweizer und Schweizerinnen

Autor: Aemmer, F. / Meile, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577637

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufruf

an die im Wirtschaftsleben tätigen Schweizer und Schweizerinnen.

Wir stehen in einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Bedrängnis. Die Weltwirtschaft hat katastrophale Einbrüche in den normalen Gang der Geschäfte erlitten. Schwere Absatzstörungen und Arbeitslosigkeit verursachen auch in der Schweiz gewaltigen Schaden.

Was tun? Bundesrat, Parlament, Handelskammern und Industrieverbände stehen in einem fieberhaften Kampf gegen die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise.

In den meisten Ländern Europas sind Bewegungen entstanden, welche unter Aufbietung aller nur denkbaren Mittel und Kräfte die nationalen Wirtschaften schützen. Die Schweiz kann in diesem gigantischen Wirtschaftskampf nicht gleichgültig bleiben. Sie kann taktisch gar keine andern Mittel anwenden als jene, die ihr durch das Ausland und durch die Macht der Verhältnisse aufgezwungen werden.

Das große Gebot der Stunde heißt: Zusammenstehen! Wir alle haben nun die gebieterische Pflicht, Schweizer Waren zu kaufen, wo immer das möglich ist. Jeder Schweizer und jede Schweizerin muß es sich überlegen: Wie kann ich selbst die Krise überstehen? Was kann ich tun, damit das ganze Land die wirtschaftliche Not überwindet? Wie kann ich helfen, daß die Geisel der Arbeitslosigkeit von unsern Familienvätern genommen wird? Das wirtschaftliche Schicksal des einzelnen ist aufs engste mit dem Schicksal der ganzen Volkswirtschaft verknüpft.

Bessere Zeiten kommen nur, wenn wir alle einander helfen bessere Zeiten vorzubereiten. Die Schweizer Mustermesse (2.—12. April) bietet Gelegenheit, die wirtschaftliche Solidarität aller Volksteile praktisch zu verwirklichen. Jeder Fabrikant, jeder Detaillist, jeder Warenvermittler, soll seine Bestellungen an der Mustermesse schweizerischen Industriellen und Gewerbetreibenden übergeben. Auch an die Schweizer Frauen geht der dringende Ruf um Mithilfe.

Ohne allseitige Mitarbeit geht es einfach nicht. Darum auf nach Basel, zum Besuche der Schweizer Mustermesse! Oder noch deutlicher ausgedrückt: Ihr alle im Wirtschaftsleben tätigen Schweizer und Schweizerinnen, kommt zur Mustermesse zum Einkauf von Schweizer Waren! Das ist aktive und wirksame Krisenbekämpfung. Die Schweizer Mustermesse ist trotz der schweren Zeit so ausgezeichnet beschickt, wie noch nie. Auch das wird Sie interessieren.

Wenn wir derart solidarisch handeln, so muß die Krise überwunden werden. Ganz sicher bricht ja wieder eine bessere Zeit an. Wir wollen den Glauben an eine glücklichere Zukunft nie verlieren. Je sicherer und je durchgreifender wir die wirtschaftliche Solidarität pflegen, desto rascher werden wir aus der Wirtschaftsnot herauskommen.

Schweizer Mustermesse:

Der Präsident: Dr. F. Aemmer, Reg.-Rat.

Der Direktor: Dr. W. Meile.

Bauliches aus Luzern. Der Große Stadtrat hat einem Kaufvertrag über 14,300 Quadratmeter Land auf dem „Wesemlin", zur Freihaltung der Aussicht, um den Preis von 105,000 Franken zugestimmt und gleichzeitig die Überahme der Privatstraßen auf dem Wesemlin durch die Stadt beschlossen. Ferner nahm der Rat eine Ablösung der auf der Liegenschaft Villa Warteck haftenden Servitut betreffend Schaffung eines gemeinnützigen Werkes gegen eine Summe von 15,000 Franken vor, da sich die der Stadt vermachte Villa der Frau Minnie Hesse von Warteck für einen Umbau zum Betrieb eines Kinderheims nicht eignet.

Kirchen - Renovation Schübelbach (Schwyz). (Korr.) Die stattgehabte Kirchgemeinde von Schübelbach erteilte dem Kirchenrat den Auftrag, Plan und Kostenberechnung erstellen zu lassen über eine Renovation der baufällig gewordenen Pfarrkirche. Im Jahre 1936 kann nämlich die Kirchgemeinde Schübelbach das 400jährige Jubiläum des Baues ihrer Pfarrkirche feiern, weshalb man bestrebt ist, auf diesen Zeitpunkt hin die Kirche zu renovieren. Der Renovationsfonds ist auf 69,573 Franken angewachsen, der jedoch bei weitem nicht für die Kostensumme einer gründlichen Renovation reichen wird.

Bautätigkeit in Glarus. Ungeachtet der schlechten Zeiten regt sich hier auf das Frühjahr hin erfreulicherweise doch wieder etwelche Baulust. Im „Haglen" stehen bereits die Profile für ein größeres Doppelwohnhaus mit vier Wohnungen und ebendaselbst soll auch ein Bauplatz zu einem Einfamilienhaus für einen auswärtigen Glarner reserviert sein. Im „Lurigen" werden in absehbarer Zeit noch die letzten zwei Bauplätze überbaut werden. Dem Bauhandwerk, das auf unserm Platz einen langen, schlimmen Winter hinter sich hat, wäre eine baldige, intensive Wiederbelebung sehr wohl zu gönnen.

Kirchenbau in Münchenstein (Baselland). Der Bau der neuen Kirche schreitet rüstig fort. Die Kälte hatte die Arbeiten eine zeitlang ruhen lassen, nun wird wieder mit frischen Kräften geschafft. Demnächst wird man mit den Verputzarbeiten beginnen. Gegenwärtig ist eine Kreuzigungsgruppe in Arbeit, die einem Künstler übertragen wurde. Sorgen bereitet noch die Beschaffung der Kirchenglocken. Die Kupferpreise sind zwar stark gesunken, doch noch nicht um soviel, daß die Mittel ohne weiteres ausreichen, das erforderliche Geläute zu beschaffen.

Bauliches aus Rorschach. In der politischen Gemeinde fand eine Urnenabstimmung über zwei Kreditbegehren statt. Das eine im Betrag von 95,000 Fr., für den Abbruch des Polizeipostens und Verlegung dieser Räume ins Rathaus, Durchbruch von der Kirchstraße zur Hauptstraße, sowie Umbau der Treppenanlage im Rathaus; das andere, im Betrag von 65,000 Fr. betraf Ergänzungs- und Umbauten am Netz der Wasserversorgung. Es wurden beide Vorlagen mit großem Mehr angenommen.

Schulhausbau in Sertig (Graubd.). Wir lesen darüber im Bericht des Großen Landrates von Davos: Bezüglich der Erstellung eines neuen Schulhauses für Sertig ist mit dem Fraktionsschulrat Clavadel-Sertig auf Augenschein vom 8. Dezember die Platzfrage abge-